

Ein Institut, sechs Studiengänge



Institut für Journalistik

Fakultät Kulturwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Bachelor- und Master-Studiengang
Journalistik..... Seite 3-9

Bachelor- und Master-Studiengang
Wissenschaftsjournalismus..... Seite 10-13

Bachelor- und Master-Studiengang
Musikjournalismus..... Seite 14-15

Volontariat und Medienpartner..... Seite 16

Informationen im Internet:

www.journalistik-dortmund.de
www.wissenschaftsjournalismus.org
www.musikjournalismus.tu-dortmund.de

Anschrift:

TU Dortmund
Fakultät 15
Institut für Journalistik
Emil-Figge-Straße 50
44227 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/755 2878

Stand: Februar 2011

Ein Institut, sechs Studiengänge.

Bachelor und Master



Bachelor und Master



Bachelor und Master



Theorie & Praxis, Forschung & Lehre, Wissenschaft & Journalismus

Henning Sußebach, Jörg Schönenborn und Prof. Petra Werner haben etwas gemeinsam: Alle haben am Dortmunder Institut für Journalistik studiert. Und jeder von ihnen ist ein Beispiel dafür, was man nach diesem Studium werden kann: ein preisgekrönter Journalist, ein reflektierender Chefredakteur oder eine engagierte Medienprofessorin.

Zwar haben nicht alle der mehr als 1000 Absolventen in der inzwischen mehr als 30-jährigen Geschichte des Instituts einen so prominenten Weg genommen. Absolventenbefragungen aber zeigen: Das Studium in Dortmund vermag in Kombination mit seinem integrierten Volontariat Wege in die Medien wie in die Wissenschaft gleichermaßen zu ebnen.

Der Schlüssel dazu ist die konsequente Verbindung von Theorie und Praxis – in einer Bandbreite, die durch acht Professuren (Grafik), vier Lehrredaktionen und das angegliederte Erich-Brost-Institut für Internationalen Journalismus garantiert wird: Wie lassen sich ethnische Minderheiten durch passende Programmformate integrieren? Wie lassen sich Schüler und Jugendliche ans Zeitungslesen heranzuführen? Wie können innovative Vermittlungskonzepte aussehen? Und welche Folgen hat das Caroline-Urteil tatsächlich? Die Forschungsfragen des Instituts machen nicht Halt bei kommunikationswissenschaftlichen Theorien, sondern besitzen möglichst auch Relevanz für die tägliche Realität in den Redaktionen – und die Ausbildung von Journalisten. Oder eben von Wissenschaftlern.

Beispiellose Bandbreite: Die Professuren des Instituts

Crossmediale Entwicklung	Gesellschaftliche & Historische Grundlagen des Journalismus
TV- & Videojournalismus	Kommunikationswissenschaft
Politik & Medienrecht	Wirtschaft & Medienökonomie
Internationaler Journalismus	Wissenschaftsjournalismus



institut für
journalistik



Der bewährte Weg in den Journalismus: Bachelor-Journalistikstudium in Dortmund



Der Clou: Das eingebaute „Volo“

Allen Studierenden bietet das Institut die Möglichkeit, sich bei Medienpartnern zu bewerben, die zu den besten Ausbildungsadressen in der deutschen Medienbranche gehören. (Seite 16) Als Modul ist das einjährige Volontariat direkt in das Bachelor-Studium eingebettet, das deshalb nicht nur sechs, sondern insgesamt acht Semester umfasst. Die meisten Medienpartner sind dem Institut bereits in langjähriger Kooperation verbunden. Und viele ehemalige Dortmunder Volontäre arbeiten dort heute als Redakteure – oft in leitenden Positionen.

Solide Basis für Berufseinstieg und Karriere

Das Dortmunder Journalistikstudium bietet einen einmaligen Vorteil: Es integriert die praktische Berufsausbildung in den Medien direkt in einen universitären Studiengang. Die Studierenden erwerben deshalb nicht nur einen Uni-Abschluss, sondern zugleich den beruflichen Status von Redakteuren. Dieses „Dortmunder Modell“ der Verzahnung von zwei Ausbildungsschritten in einem hat sich als solide Basis für Berufseinstieg und Karriere bewährt. Der Ausbildungserfolg hat Methode: Seit drei Jahrzehnten setzt das Institut auf eine konsequente Verbindung von Können und Wissen, von Praxis und Theorie, von beruflichem Handeln und wissenschaftlichem Fundament.

„All inclusive“: Das Lehrangebot

Der Bachelor-Studiengang Journalistik ermöglicht eine „All inclusive“-Ausbildung. Der Studienplan deckt alle Bereiche ab, die Journalisten kennen sollten. Das Lehrangebot wird in 18 Modulen vermittelt und beinhaltet folgende Auswahl: Journalistische Berufsethik, Medienrecht, Darstellungsformen, Recherche und journalistische Daten-Analyse, Ressortjournalismus (Kultur, Sport, Lokales, Wissenschaft, Umwelt, Soziales, Nutzwert, Wirtschaft), Medienökonomie und -management, journalistisches Basiswissen (Politik, Recht, Wirtschaft, Gesellschaft), wissenschaftliche Grundlagen der Journalismusforschung, etc.

Praxis vor und nach dem „Volo“: Die vier Lehrredaktionen

Auch vor und nach dem Volontariat steht an der Uni „Learning by doing“ im Vordergrund: In vier Lehrredaktionen arbeiten die Studierenden fast täglich an den aktuellen Medienprodukten, die das Institut laufend ausstrahlt und herausgibt – multi- und crossmedial auf professionellem Niveau. Das Institut bietet hierfür erstklassige Arbeits- und Lernbedingungen: Die technische Ausstattung der TV- und Radio-Studios sowie der Online- und Print-Redaktionen entspricht aktuellen Standards. Aufgrund der gut strukturierten Ausbildungsplanung sind auch die Betreuungsverhältnisse vorbildlich.



Fit für die Medienwelt der Zukunft: **Master-Studium Journalistik** in Dortmund



Veranstaltungstipps
pflichtlektüre
EssenFH Duisburg
Umfrage Bochum
Freundschaften RUB JUDE
GrüneJobs
Dortmund Unicard
Digitalmachtdoof
SexyNebenjob
Gewinnspiel

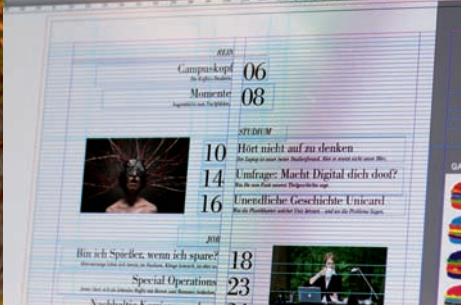


Vorsprung durch Innovationskompetenz

Das Internet und die Digitalisierung revolutionieren die Medienbranche. Ständig entstehen neue Formate, Produktionstechniken und Verbreitungswege. Auch die klassischen Medien Print, Hörfunk und Fernsehen müssen sich immer wieder neu erfinden, um sich auf den bewegten Medienmärkten zu behaupten. Die Fähigkeit, diese sich ständig wandelnde Medienwelt aktiv zu gestalten, wird so zur Schlüsselqualifikation für Redakteure und freie Journalisten: Sie müssen wissen, wie man neue journalistische Angebote konzipiert, auf dem Markt positioniert und schließlich kreativ umsetzt. Das Dortmunder Master-Studium Journalistik ist auf diese Schlüsselqualifikationen der Zukunft fokussiert, indem es eine Spezialisierung auf das Management und die kreative Umsetzung journalistischer Medieninnovationen bietet.

Der „Intensiv-Master“: In einem Jahr am Ziel!

Anders als viele andere Master-Studiengänge umfasst das Dortmunder Master-Studium Journalistik nur zwei Semester. Dies ist möglich, weil nur Studierende zugelassen werden, die neben dem Bachelor auch bereits eine journalistische Berufsausbildung aufweisen. Die doppelte Vorqualifikation ermöglicht ein besonders intensives und deshalb vergleichsweise kurzes Master-Studium. Für die Dortmunder Bachelor-Absolventen ergibt sich daraus der Vorteil, dass sie den Bachelor- und Master-Titel in einer Regelstudienzeit von insgesamt zehn Semestern erwerben können.



Zwischen Marketing-Wissen und Kreativ-Werkstatt

Auch der Dortmunder Master-Studiengang Journalistik setzt auf eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. In den Modulen 2 und 3 (vgl. Grafik) werden wissenschaftlich fundierte Grundlagen journalistischer Innovationsprozesse vermittelt. In den Modulen 1 und 4 werden diese Grundlagen dann in praktischen Innovationsprojekten direkt angewandt. Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit wechselnden Medienpartnern als „Kreativ-Werkstätten“ für die Praxis durchgeführt. In ihnen werden neue journalistische Formate und Produktionsformen entwickelt und auf Praktikabilität und Marktauglichkeit getestet.

So geht's: Empfohlener Studienverlauf

<p>1. Sem.</p> <p>Modul 1: Innovationsprojekte, Teil 1 10 LP</p>	<p>Modul 2: Journalistikwissenschaftliche Grundlagen 10 LP</p>	<p>Modul 3: a: Medienwirtschaftliche und medienrechtliche Grundlagen b: Inhaltliche Innovationen: Kultur, Gesellschaft 10 LP</p>
<p>2. Sem.</p> <p>Modul 4: Innovationsprojekte, Teil 2 10 LP</p>	<p>Modul 5: Masterarbeit (Betreuung teils integriert in das jeweils gewählte Innovationsprojekt) 20 LP</p>	



Tief in beide Welten einsteigen: Bachelor- und Master-Studiengang Wissenschaftsjournalismus

Klonen, Krebsforschung,
Klimawandel ...

... und dann auch noch die Schweinegrippe! Schon solche Schlagworte zeigen: Wissenschaft, Technik und Medizin werden immer wichtiger für unseren Alltag – und für die Medien selbst. Leser, Zuhörer und Zuschauer sind auf kompetente wie kritische Berichtersteller angewiesen: Journalisten, die nicht nur verständlich und unterhaltsam aus Labor und Klinik berichten, sondern Nachrichten auch einordnen. Denn nicht jede Medizinmeldung ist ein „Durchbruch“ für Patienten, nicht jede Technik bringt nur Vorteile und eine einzelne Hitzewelle ist nicht sofort mit dem Klimawandel gleichzusetzen.





Journalistik, Wissenschaft und natürlich ein Volontariat

Der journalistische Teil des insgesamt achtsemestrigen Studiums enthält neben speziellen wissenschaftsjournalistischen Seminaren wesentliche Aspekte der Journalistik: Medienrecht, Ethik, Kommunikationswissenschaft, Ökonomie, Recherche und Stilkunde sowie die Lehrredaktionen und ein integriertes Volontariat bei den Partnermedien. Und anders als bei Aufbaustudiengängen lassen sich die Inhalte des Zweitfachs immer wieder mit den journalistischen Seminaren verknüpfen – zu einem echten interdisziplinären Studium!

Gleich mit eingebaut: Stete Rückkopplung

Journalistischer Beitrag

Sind Impfungen
gefährlich?



Zweitfach

Was ist ein
Antikörper?

Journalistische Recherche

Wie funktioniert ein Impfstoff?

- gleichzeitiger Erwerb von Sach- und Vermittlungskompetenz
- Rückkopplung an die Vermittlungskompetenz in den Zweitfächern





Weiter in der Wissenschaft, oder doch in den Medien?

„In zwei Semestern zum Master – ist das überhaupt studierbar?“ Die Antwort: Wer schon weit ist, kann hier noch weiter kommen. Denn tatsächlich sind die Hürden für den Einstieg hoch: Ein erfolgreicher Abschluss des Dortmunder Bachelor-Studiengangs Wissenschaftsjournalismus oder eines adäquaten Studiengangs plus Volontariat sind die Voraussetzung zum zwei-semesterigen Master-Studium. Das richtet sich besonders an Wissenschaftsjournalisten mit Führungsambitionen ebenso wie an jene, die tiefer in die Wissenschaft vom Wissenschaftsjournalismus einsteigen möchten. Seminare zur empirischen Sozialforschung stehen daher ebenso auf der Agenda wie praktisches Redaktionsmanagement und Führungskräfte-seminare. Im naturwissenschaftlichen oder technischen Zweitfach sind die Veranstaltungen frei wählbar, sollten aber im engen Bezug zum Thema der Masterarbeit stehen. Wer etwa die Stammzellberichterstattung in den USA und Europa erforschen will, sollte hier tiefer in die Zell- und Molekularbiologie einsteigen. So bleibt das Studium kompakt und doch studierbar.

Studium mit Prädikat: „Ausgezeichnet“

Das Institut für Journalistik bietet mit dem derzeit einzigen deutschen Universitätslehrstuhl für Wissenschaftsjournalismus den Bachelor-Studiengang Wissenschaftsjournalismus an. Das Studium besteht aus zwei Komponenten, die nicht nacheinander, sondern gleichzeitig und gleichwertig studiert werden: Journalismus einerseits und ein wählbares Zweitfach (Physik, Biowissenschaften/Medizin, Maschinenbau, Elektrotechnik oder Statistik) andererseits. Der Studiengang wurde bereits mit einem Preis der Bertelsmann-Stiftung und der Volkswagen-Stiftung ausgezeichnet; im Juni 2006 wurde er mit ebenfalls ausgezeichneten Ergebnissen akkreditiert.



Über Bachelor und Volontariat zum Master: die Übersicht

Journalistik		Zweifach (wahlweise)			
1. Sem. bis 6. Sem.	Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaft	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Datenanalyse & Statistik	
	Medienrecht und Ethik	Biowissenschaften & Medizin	Elektrotechnik	Mathematik	
	Struktur und Massenmedien			Statistik	
	Recherche und Vermittlung	Physik		Daten-erhebung	
	Lehrredaktionen			Fallstudien	
	wissenschaftsjournalistische Projekte			Datenbanken	
7. Sem.	Volontariat (inkl. Begleitseminar)	Bachelor-Abschluss			
8. Sem.					
1. Sem.	Master-Phase	Master-Abschluss			
2. Sem.					



Mit Sachverstand in Musik und Medien: Bachelor- und Master-Studiengang Musikjournalismus



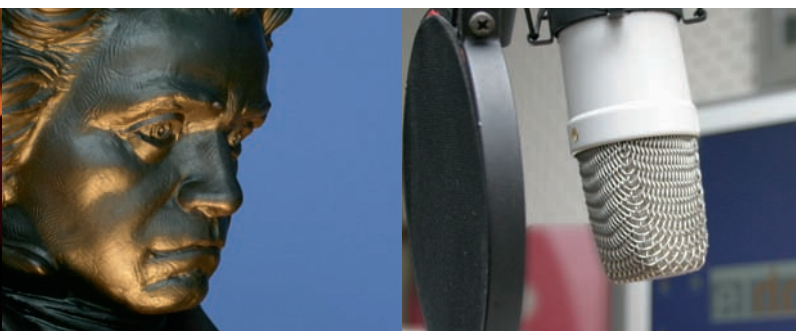
Die Berufspraxis stets im Blick

Das Qualifikationsziel der B.A./M.A.-Studiengänge Musikjournalismus an der TU Dortmund ist eine besondere Kombination: Sachverstand in Musik und Professionalität im Umgang mit Medien. Der Dortmunder Musikjournalismus, eine Kooperation des Instituts für Musik und Musikwissenschaft und des Instituts für Journalistik, zielt auf die Anforderungen speziell in der Vermittlung ‚klassischer‘ Musik. Die Basis des sechssemestrigen Bachelorstudiums bildet eine fundierte musikalische und journalistische Ausbildung in Theorie und Praxis.

Auf dieser Grundlage werden Methoden und Techniken erprobt und erforscht, wie Musik in Medien vorkommt, wie Medien in Bezug auf ‚Hochkultur‘ funktionieren, welche musikjournalistischen Vermittlungsformen es gibt. Von Anfang an ist eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis vorgesehen. Das Erkennen der Funktionsweisen von ‚Musik und Medien‘ geht einher mit praktischen Übungen.

Integraler Bestandteil des viersemestrigen Masterstudiengangs ist ein vier- bis sechsmonatiges Praktikum an einer musiknahen Einrichtung; die Praxisphase zielt sowohl auf die journalistische Seite (Print, Radio, TV, Internet) als auch auf die Anbieterseite (Opern- und Konzerthäuser, Veranstalter, Orchester, Agenturen, Festivals, Plattenfirmen, Musikverlagen usw.). Die theoretisch fundierte Ausbildung hält die konkrete musikjournalistische und im weiteren Sinn musikvermittelnde Berufspraxis im Blick.

Informationen zu den Studiengängen und den Zulassungsvoraussetzungen unter www.musikjournalismus.tu-dortmund.de



Das Volontariat

Die Dortmunder Journalisten-Ausbildung lebt vom Austausch zwischen Theorie und Praxis. Das einjährige Volontariat ist fest in den Bachelor-Studiengängen Journalistik und Wissenschaftsjournalismus integriert.

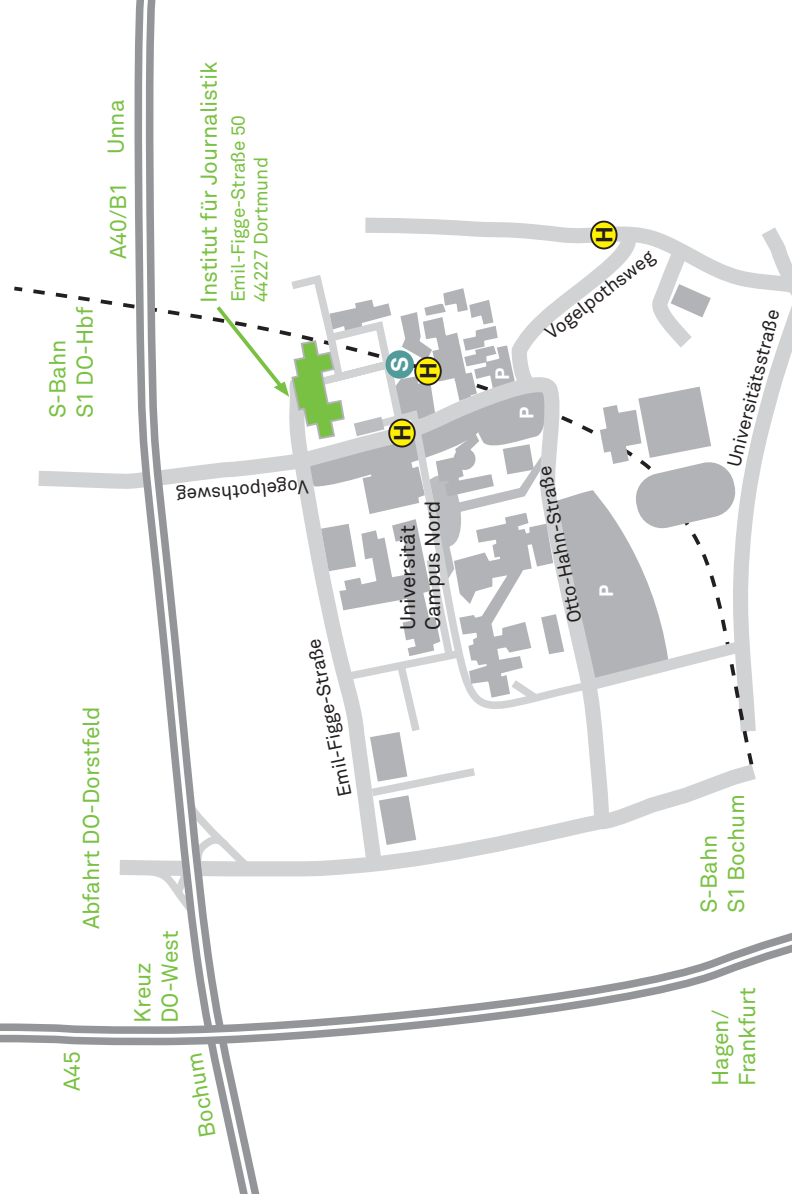
Dort lernen die Studierenden den redaktionellen Alltag kennen. Nach ihrer Ausbildung wissen die Volontäre, was sie erwartet und wie die Ansprüche der Arbeitgeber in der Medienbranche aussehen.

Die Medienunternehmen wiederum, die sich für eine Partnerschaft mit dem Institut für Journalistik entschieden haben, fördern auf diese Weise nicht nur die akademisch fundierte Journalisten-Ausbildung. Sie haben auch die Gelegenheit, längere Zeit potenziellen Nachwuchs zu testen. Das Institut für Journalistik pflegt deshalb engen Kontakt zu einer Reihe von Kooperationspartnern aus der deutschen Medienlandschaft.

Die Medienpartner

Agence France-Presse (AFP)
Deutsche Presse-Agentur (dpa)
Deutsche Welle
Evangelischer Pressedienst (epd)
Focus Money
Focus Wissen
Gruner + Jahr Wirtschaftsmedien
Fuldaer Zeitung
Hessischer Rundfunk (HR)
Hessische/Niedersächsische
Allgemeine (HNA)
Kieler Nachrichten
Kölner Stadt-Anzeiger (KStA)
Main Post
Mindener Tageblatt
Neue Ruhr Zeitung (NRZ)
Nordsee-Zeitung
Neue Westfälische (NW)
ntv telebörse
Radio MK

Radio 92.9 Radio Mülheim/106.2
Radio Oberhausen
Remscheider Generalanzeiger
Ruhr Nachrichten
Saarbrücker Zeitung
Saarländischer Rundfunk (SR)
Spektrum d. Wissenschaft
die tageszeitung (taz)
Thüringer Allgemeine
Westdeutsche Allgemeine
Zeitung (WAZ)
Westdeutscher Rundfunk (WDR)
Westdeutsche Zeitung
Westfälische Rundschau (WR)
Westfalenpost
Zeitungsgruppe Lahn-Dill
ZEIT Wissen
ZEIT Online
Zweites Deutsches Fernsehen
(ZDF)



TU Dortmund
Fakultät 15
Institut für Journalistik
Emil-Figge-Straße 50
44227 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/755 2878

Stand: Februar 2011